Aus dem Alten Land in die Neue Welt

Neues Taschenbuch „Unter Segel“: Lebensgeschichte des Auswanderers Arthur Meyn aus Twielenfleth

HOLLERN-TWIELENFLETH. Die Aufzeichnungen des Deutsch-Amerikaners Arthur Meyn sind die Lebensgeschichte eines Norddeutschen, der zwei Weltkriege und vier politische Systeme durchlebte und dem es unter härtesten Bedingungen gelang, etwas aus seinem Leben zu machen. Sie sind jetzt als Taschenbücher im Verlag „Atelier im Bauernhaus“ erschienen.

Arthur Meyn wurde im Jahr 1900 als Sohn des Dorfschullehrers Heinrich Meyn aus Twielenfleth geboren und wuchs hier auf. Es war eine Kindheit an der Elbe voller Abenteuer. Meyn wäre sicher gern wie sein Vater Lehrer geworden, doch reichte das Geld des Vaters nicht aus, um zwei Söhne studieren zu lassen. So wird er Seemann und heuert im März 1914 als Matrose auf einem Frachtschiff an. Was verheißungsvoll begann, endet in einer Katastrophe. Das Segelschiff erreicht zwar seinen Bestimmungsort in Mexiko. Doch der Weltkrieg

Anzeige

...wir machen Ihnen den Hof!
Jörn Schlüsselburg
Tel. 01 71 / 22 04162

bricht aus, als es ankommt. Das Schiff sitzt über Jahre in Santa Rosalia fest, bis Meyn desertiert und zur Grenzstadt Mexicali gelangt. Von dort aus führt ihn sein Weg nach New York, wo es zahlreiche Verwandte gibt. Er arbeitet in Delikatessgeschäften, als Maler und Leichtmatrose, um erstmals zehn Jahre nach seinem Abschied seine Eltern in Deutschland wiederzusehen. Doch Deutschland ist in der Nachkriegszeit wirtschaftlich so geschwächt, dass er nach Amerika zurückfährt. Hier erarbeitet er sich ein finanzielles Polster, um in Deutschland auf Brautschau zu gehen. Schließlich gründet er zusammen mit seiner Frau Betty in New York ein Delikatessengeschäft, bis er einsehen muss, dass die Krise auch in Amerika angekommen ist. Die Familie geht nach Deutschland zurück.

Schließlich bricht der 2. Weltkrieg aus und obwohl Meyn eigentlich die amerikanische Staatsbürgerschaft innehat, wird er trickreich gezwungen, in der Marine für die deutsche Wehrmacht zu dienen. Schließlich verkauft er sein Haus und geht in die USA zurück, wo er und seine Frau Arbeit finden. Hier lebt er mit ihr bis zu seinem Tod 1960.

Buchvorstellung

Am Freitag, 4. Mai, um 19.30 Uhr stellt der Fischerhuder Verleger und Herausgeber Wolf-Dietmar Stock im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Lühekirchen, Hörne 19, Hollern-Twielenfleth das zweibändige Taschenbuch von Arthur Meyn, „Unter Segel“, vor. Anwesend werden auch die Tochter des Autors, Herta Gemaehlich aus Eureka Springs, Arkansas, und zwei Großnichten des Autors sein.

Notare
Rechtsanwälte
Demann • Dr. Lockert • Schwichtenberg • Matthies

Der Präsident des Oberlandesgerichtes Celle hat mich
mit Urkunde vom 20. März 2018 zum

Notar

mit dem Amtssitz in Buxtehude bestellt.

Dr. jur. Martin Cai Lockert
LL.M. (La Trobe)
Rechtsanwalt und Notar

Bahnhofstraße 34-36 • 21614 Buxtehude • Telefon: 0 41 61 / 51 59 - 0
www.drlockert.de • E-Mail: info@drlockert.de

Die schwere Last des Alten Landes

Zukunftswerkstatt gegründet: Vertreter von Verkehrsinitiativen, Tourismus, Obstbau und Welterbeverein wollen Visionen entwickeln

Von Anping Richter

ALTES LAND. Im Alten Land ist die Luft rein. Einheimische und Touristen genießen Ruhe, Obst direkt vom Erzeuger und den Anblick historischer Fachwerkhäuser: Dieses Bild entspricht nicht mehr ganz der Realität. Aber engagierte Bürger hoffen, diese zu verändern. Sie gründen eine Zukunftswerkstatt.

Schwerlastverkehr in Richtung Hamburg, hier auf der K 39 am Elbdeich, belastet Anwohner, Straßen und Bausubstanz anliegender Häuser. Foto Richter

Als das Borsteler Gemeindehaus noch dem Grafen Königsmarck gehörte, soll die schöne Aurora von Königsmarck hier ihre Liebhaber empfangen haben. Mehr als 300 Jahre später empfängt Joachim Unshelm vom Borsteler Kirchenvorstand in dem frisch renovierten Haus etwa 40 Altländer. Sie wollen sich zusammentun, weil sie in Sorge um die Integrität ihrer Kulturlandschaft sind.

Mitstreiter der Bürgerinitiative (BI) Verkehrsflut und des Welterbevereins haben den Anstoß zu dem Treffen gegeben, zu dem auch Vertreter aus Tourismus und Obstbau und Aktive aus Kulturvereinen gekommen sind. Denn das Alte Land hat sich auf den Weg gemacht, Welterbe der Unesco werden zu wollen. Aber zurzeit sieht es so aus, als ob immer mehr Schwertransporte diesen Weg blockieren könnten. Auch die historische Bausubstanz steht auf dem Spiel: Viele Straßen sind nicht tragfähig genug, der weiche Marschboden überträgt die Erschütterungen auf die alten Häuser.

Die Sicht des Welterbevereins: „Der heutige Verkehr zerstört die Baukultur“, sagt Kerstin Hintz, die Vorsitzende des Welterbevereins. Vor etwa einem Jahr ging sie deshalb auf die Bürgerinitiative Verkehrsflut zu, um die Interessen zu bündeln und Handlungsstrategien zu entwickeln. Dort rannte sie offene Türen ein.

Die Sicht der Verkehrs-Bürgerinitiativen: Seit der Eröffnung der Ortsumgehung Finkenwerder 2012 beobachten die Altländer eine starke Zunahme des Transit-Schwerlastverkehrs zwischen Bremerhaven und Hamburg. Dieser mache den größten Anteil der täglich 1800 Lkw und Gefahrguttransporte aus, die täglich durch das Alte Land rollen. Tonnage- und Geschwindigkeitsbeschränkungen setzte der Landkreis nur in sehr begrenzten Maßen um, berichtet Ernst-Otto Schuldt von der BI. Daraus resultieren Emissionen und brenzlige Situationen in den engen Durchfahrten der alten Deichhufendörfer. Auch die Bausubstanz der Häuser werde durch die Vibrationen geschädigt. Gerd Lefers, Kreistagsabgeordneter und Vertreter der Verkehrsinitiativen in Osterjork und Dammhausen, ist Obstbauer. Er sieht die Notwendigkeit der Erzeuger, ihre Produkte vom Hof zu bekommen. Es dürfe aber nicht sein, dass Kreisstraßen wie beispielsweise die K 39 am Elbdeich von überregionalem Transitverkehr „zu Grutz und Mus“ gefahren werden.

Die Sicht des Tourismus: Wie die verkehrliche Situation im Alten Land auf Touristen wirkt, hat der Tourismusverein Altes Land in einer Umfrage unter Vermietern ermittelt. „Vermieter und deren Gäste beschweren sich zunehmend über Lärm, wenn sie an großen Straßen leben“, berichtet Stephan Bergmann, Geschäftsführer des Tourismusvereins. Auch in Sachen Öffentlicher Nahverkehr und Fahrradwege gebe es „durchaus noch Luft nach oben in der Entwicklung“. Die Wertschöpfung aus dem Tourismus in der Region, deren Zugpferd das Alte Land sei, liege immerhin bei 283,3 Millionen Euro pro Jahr. Wenn sich die negativen Erfahrungen, die Touristen einmal gemacht haben, festsetzen, werde es gefährlich, warnt Bergmann.

Die Sicht der Anwohner: Lärm, Abgase und Erschütterungen kratzen an Bau- und Nervensubstanz. Der Druck der Metropolregion Hamburg ist auch anderweitig spürbar: Es mangelt an Wohnraum; Inhaber alter Hofstellen lockt die Möglichkeit eines lukrativen Verkaufs. Investoren bauen dann möglichst gewinnbringend – zum Ärger der Nachbarn oft ohne Rücksicht auf die regionale Baukultur. „Bausünden wie in Jork und Steinkirchen zeigen einen Mangel an Bedeutung für die Identifikationskraft von Architektur“, sagt Claus Ropers vom Kulturverein Jork.

Das ist der Plan: Die Altländer nehmen ihr Glück selbst in die Hand und gründen eine Zukunftswerkstatt, um weitsichtige Strategien zu entwickeln. „Das Selbstbewusstsein des freien Bauerntums hat das Alte Land geprägt, darauf sollten wir uns besinnen“, sagt Theis Sumfleth vom Förderverein Lühe-Aue. Er und Hans-Joachim Raydt sind Koordinatoren der Zukunftswerkstatt, in der auch Tourismusverein, Welterbeverein und Verkehrsinitiative mitarbeiten und die jetzt ihr erstes Arbeitstreffen plant.

Per Anhalter durch die Samtgemeinde Lühe

„Ick much mit!“: Rote Mitfahrbänke zeigen Suche nach einer Mitfahrgelegenheit an – Seniorenbeirat bringt das Angebot auf den Weg

Von Catharina Meybohm

LÜHE. Wer auf diesen Bänken Platz nimmt, möchte nicht lange sitzen bleiben: Die roten Mitfahrbänke sind dafür gedacht, die Mobilität in der Samtgemeinde Lühe zu verbessern. Der Seniorenbeirat will damit besonders die älteren Menschen unterstützen.

„Ick much mit!“ – „Ich möchte mit!“ – steht auf den leuchtend roten Bänken, die in den vergangenen Wochen an mehreren Standorten in der Samtgemeinde Lühe aufgeploppt sind. Sie sollen vorbeifahrenden Autofahrern signalisieren, dass derjenige, der darauf sitzt, gern mitgenommen werden möchte. Autofahrer können sich bei Herrn Bösch im Rathaus registrieren lassen. Sie erhalten dann eine Karte, die sie hinter die Windschutzscheibe legen können, so dass jeder sieht: „Ick nehm di mit!“ – „Ich nehm‘ dich mit!“ Rechtlich entsteht bei dieser Art des Trampens ein Gefälligkeitsverhältnis, der Anhalter ist über die Kfz-Versicherung mit versichert. Minderjährige sollten nicht mitgenommen werden.

Wer kein Auto hat oder nicht (mehr) fahren kann, ist in der langgestreckten Samtgemeinde schnell aufgeschmissen, wenn er etwa Arzttermine oder Einkäufe erledigen möchte, wissen die Mitglieder des Seniorenbeirates. Sie haben deshalb die Mitfahrbänke im wahrsten Sinne des Wortes auf den Weg gebracht – von der Planung über die Abstimmung mit Behörden bis hin zum Bauen der Bänke. Besonders engagiert mitgearbeitet haben dabei Gabriele Greiser, Hans-Joachim Schinke, Helmut Krebs sowie Rita und Jürgen Voß.

Insgesamt sollen zunächst 14 Mitfahrbänke in der Samtgemeinde bereitstehen. Zwei Bänke für Neuenkirchen sind in Arbeit. Eine rote Mitfahrbank in Hollern musste aus dem Verkehr gezogen werden, noch bevor sie dort zum Einsatz kommen konnte. Sie wurde von Unbekannten zerstört.

Sie haben die roten Bänke auf den Weg gebracht: Gabriele Hein, Erika Bätjer, Jürgen Voß, Hans-Joachim Schinke, Hanna Stroh, Doris Bauer, Gabriele Greiser und Rita Voß. Foto Meybohm

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat setzt sich dafür ein, die Lebenssituation der über 60-Jährigen zu verbessern. Themen sind unter anderem die Barrierefreiheit, seniorengerechter Wohnraum oder der Öffentliche Personennahverkehr. Die Mitstreiter sind offen für Anregungen und freuen sich über Unterstützung. Kontakt: 0 41 42 / 89 91 13 oder seniorenbeirat@luehe-online.de

Kompakt

Bunte Aussichten

Tanz in den Mai in Horneburg

HORNEBURG. Auch in Horneburg wird in den Mai getanzt: Für Montag, 30. April, wird zum „Tanz in den Mai“ mit DJ Lutz in Stechmanns Gasthaus, Lange Straße 1, eingeladen. Der Tanzabend in der Veranstaltungsreihe „Bunte Aussichten“ des Flecken Horneburg beginnt um 21 Uhr; Einlass ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. (sal)

Ausstellung

Kunsthandwerk in der Rathausdiele

JORK. Kunsthandwerker zeigen und verkaufen auch in diesem Jahr zur Blüte ihre Arbeiten in der Jorker Rathausdiele. Dazu gehören handgesiedete Seifen, Tiffany-Arbeiten, Schmuck sowie Lichterketten und Dekoratives für den Wohnbereich. Die Ausstellung öffnet am Sonntag, 29. April, um 10 Uhr und ist am Wochenende und am 1. Mai von 10 bis 18 Uhr geöffnet, wochentags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. (ari)

Selbsthilfegruppe

Parkinson-Gruppe verschiebt Treffen

HORNEBURG. Das Angehörigen-Treffen der Stader Parkinson-Selbsthilfegruppe verschiebt sich um einen Tag: Sie trifft sich am Montag, 30. April, um 14.30 Uhr in Horneburg im Mehrgenerationenhaus, Lange Straße 38. Weitere Informationen gibt es unter Telefon: 0 41 46 / 363. (sal)

Kirche

Café Eden im Gemeindehaus

JORK. Die Jorker Kirchengemeinde St. Matthias lädt zur Blüte in ihr „Café Eden“ im Gemeindehaus, Schützenhofstraße 2. Es öffnet es am Sonnabend und Sonntag, 28. und 29. April, Dienstag, 1. Mai, sowie am Blütenfestwochenende, 5. und 6. Mai, für Einheimische und Gäste. Die Gemeinde bitte um Unterstützung durch Kuchen und Torten, die morgens ab 10 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden können. (at)